

der Burg. Trotz strömenden Regens wurde die Befestigung der Burg vorgenommen. Mit Fackeln zog man dann hinunter in die Stadt. Am Kriegsgedenktage angelangt, sang der Männergesangsverein „Wackelburg“ ein Lied. Der Fackelzug bewegte sich dann nach dem „Mehring“. Im Laufe des Abends überreichte Bürgermeister Roth in einer Ansprache Professor Bobo Ehardt den künstlerisch ausgeführten Ehrenbürgerbrief. Professor Bobo Ehardt dankte der Braubacher Bürgerschaft für diese Ehrung und gelobte, obgleich er in mannigfacher Hinsicht durch Bürgervereinigungen und architektonischen Arbeiten beschäftigt wäre, sich der Stadt Braubach treu zu bleiben und ihr sein Hauptinteresse zu widmen. Stadtverordneter u. Vorsitzender des Bürgervereins Adolf Straß überreichte Herrn Bobo Ehardt einen Ehrentrunk. Eine Reihe ernstlicher und heiterer Reden wurde noch gehalten, dazwischen gesungen und musiziert.

2. Bierstadt, 1. Juli. Das Pfarrhaus der katholischen Gemeinde ist nunmehr fertiggestellt bis auf einige Planierungsarbeiten nach der Straße hin. Auch für Pflasterung des Fußsteiges wird in nächster Zeit gesorgt werden. Der katholische Gottesdienst wird, nachdem das neue Pfarrhaus bezogen worden ist, in dessen unteren Räumen abgehalten werden. Die Erbenheimer Katholiken, welche zur hiesigen Kirchengemeinde zählen, haben ab dann einen bedeutend kürzeren Weg als seither.

3. Schierstein, 1. Juli. Die in Erbenheim preisgekrönten Sänger wurden vorgestern Abend bei ihrem Eintreffen mit Musik in ihre Vereinslokale gebracht, wofür kleine Feiern stattfanden.

4. Breidenheim, 1. Juli. Heute früh wurde der hiesige Himmelsmann Friede erkrankt aufgefunden. Was den Mann von 44 Jahren zu der Tat getrieben, ist noch nicht aufgeklärt.

5. Jülich, 1. Juli. Unser Männergesangsverein „Eintracht“ feiert am Sonntag sein 25-jähriges Jubiläum. Am Samstag Abend 8½ Uhr ist Kommerz im Saale zur schönen Aussicht. Umgekehrt 30 Vereine von Jülich und Umgebung werden sich an dem Feste beteiligen. Am Hauptfesttag (Sonntag) bewegt sich der Festzug durch die Ortstraßen. Abends ist Ball.

6. Langenschwalbach, 1. Juli. Das Feuerwehr-Gemeindezeichen wurde folgenden Feuerwehrmännern für 25-jährige Tätigkeit in Dienste der Wehr überreicht: A. B. Martin, Jakob Pfeiler, August Köhler, Adolf Koller, I. Karl Martin, Christ. Walzer, Heinrich Schäfer, Branddirektor Kautz.

7. Schlagenbach, 1. Juli. Bräutigam Friedrich Wilhelm zur Lippe ist in Begleitung der Brautjungfern Clotilde und Helene zu Hirschburg-Waldungen zu längerem Ausgelaufe hier eingetroffen und hat im Kurhaus Wohnung genommen. — Außer den regelmäßigen Konzerten der Kurkapelle bringen die letzten Wochen durch zahlreiche besondere Veranstaltungen angenehme Abwechslung im Unterhaltungsprogramm. Besonders erwähnen seien die kinematographischen Vorstellungen des Edisontheaters aus Wiesbaden, der Unterhaltungsabend des Kabarettorchesters Lamborg, das Gastspiel des Pionierschiffes Werner-Wiesbaden und die Symphonieorchester unter der Leitung von Kapellmeister Kopp. Auch für die nun beginnende Hauptsaison sind zahlreiche Sonderveranstaltungen, bestehend in Theateraufführungen, unterhaltenden und belehrenden Vorträgen, Beleuchtungen, Konzerten usw. vorgesehen. — Die von Kurgästen und Ausflüglern häufig benutzte Straße von Schlagenbach nach Georgensbad ist wegen ihrer geringen Breite durch Polizeiverordnung für Kraftfahrzeuge gesperrt. Die nach Schlagenbach fahrenden Automobile müssen jetzt ihren Weg über Rindorf oder über die Höhe Witzel nehmen. Gleichzeitig wurde polizeilich verordnet, daß Kraftfahrzeuge innerhalb des Ortsbereichs nur mit einer Geschwindigkeit von 7 Kilometern in der Stunde fahren dürfen.

8. Hachenburg, 1. Juli. Im Norden der Stadt Hachenburg, im Gebiet der schwarzen und der kleinen Ritz, beabsichtigt eine Aktiengesellschaft eine Talperroute anzulegen, deren Wasser der Erzeugung von elektrischer Kraft dienen sollen, um industrielle Unternehmen in dem am Bodenschätzen reichen Oberwiesenthalerwaldkreis zu etablieren, das Sandwerk, besonders das Kleinhandwerk zu stützen, die Landwirtschaft rationell zu betreiben, bessere Verkehrsmittel — elektrische Wagen, Bahnen usw. — zu schaffen und dem Arbeitslosen reichlicher Arbeiter nach Weisbaden zu liefern. Die

Ritzertalperre-Aktiengesellschaft hat die Mittel für das Sperrprojekt gesichert, in finanzieller Hinsicht ist also nichts mehr vorhanden. Die Gesellschaft beabsichtigt, am Zusammenfluß der schwarzen und kleinen Ritz, deren Wasser bei Hachenburg in die Sieg einfallen und von denen das erste tief in den Westerwald bis an die Ritz herangreift, ein Stauden von 80 Millionen Kubikmeter Inhalt zu errichten. Die 80 Meter hohe und 300 Meter lange, sich im Halbkreis um die beiden Flüsse in die Tälern hinanziehende Sperrmauer soll eine Fläche von 300 Hektar umfassen. Damit in Zusammenhang steht die Schaffung einer großen Kraftstation mit elektrischem Betrieb. Der Lokalgewerbeverein in Hachenburg hat unangeführt, damit dieses großartige Kulturwerk baldigst geschaffen werde, Petitionen an die zuständigen Behörden, wie Reichsministerium, Ober- und Regierungspräsidium, gelangen lassen, in denen gebeten wird, der Ritzertalperre-A.G. ebenfalls die landespolizeiliche Genehmigung zur Errichtung der Talperroute und der Kraftstation zu erteilen, damit das großartige Projekt in Angriff genommen werden kann. Der Vertreter des Lokalgewerbevereins Hachenburg, Bürgermeister Steinhaus-Hachenburg, trat deshalb auf der 65. Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau energisch für folgenden Antrag ein: „Die Generalversammlung wolle beschließen, den Zentralvorstand zu beauftragen, für das Zustandekommen der Westerwälder Talperroute bei Hachenburg einzutreten.“ Der Antrag fand mit dem Ja-Satz: „das Zustandekommen von Talperrouten, insbesondere der Westerwälder Talperroute“ Annahme. Es sind nämlich im Nassauischen noch weitere sechs Talperrouten geplant.

9. Soden, 1. Juli. Die Verbindung Frankfurt-Soden-Lützel besonders an Sonntagen sehr viel zu wünschen übrig. Die Reisenden, die mit den Abendzügen von Soden nach Höchst-Wiesbaden bzw. Frankfurt fahren, finden nur mit Mühe Platz und es herrscht ein Wagenmangel, wie man ihn sonst nicht leicht wieder findet. Auch die Wägen zwischen den Abendzügen, welche die Taunuswanderer in die Großstädte zurückbringen, sind sehr groß. Wie man hört, ist die Eisenbahnverwaltung bemüht, hier Abhilfe zu schaffen, die auch dringend nötig ist. Wirklich bessere Verhältnisse werden wohl erst nach dem Umbau des Bahnhofs Höchst eintreten, wozu einstweilen die nötigen Mittel fehlen.

10. Frankfurt a. M., 1. Juli. Gestern mittag fuhr ein dreifachiges Automobil der Mainzer Landstraße entlang, um nach Wiesbaden zu fahren. Das letzte Automobil fuhr direkt vor der Golluswarte einem in derselben Richtung fahrenden Straßenbahnwagen der Linie Nr. 16 vor. Schicksalsschlag war, daß auf der linken Seite der Warte ein großer Wasserleitungsschacht gegraben wird, war das Automobil gezwungen, nach Überholung des Straßenbahnwagens vor diesem auf dem Gleise heranzufahren. In diesem Augenblick wollte noch ein Druckwagen vor das Automobil sich einschleichen, so daß der Chauffeur gezwungen war, mit aller Macht zu bremsen. Dabei gerieten aber die Hinterräder ins Schlupfen und kamen direkt in die Fahrtrichtung des nachfolgenden Straßenbahnwagens zu stehen, der nicht mehr rechtzeitig bremsen konnte und durch den Anprall gegen das Auto dessen Vorderwagen total zertrümmerte. Die Insassen des Autos, fünf Damen, kamen mit dem Schrecken davon.

Letzte Drahtnachrichten.

Der neue Block.

Berlin, 1. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ erhält von einem bekannten Parlamentarier über die Vorgänge des gestrigen Tages in der Sitzung des Bundesrats und über die Haltung der Regierung folgende Mitteilungen: Es ist ungewiss, ob die Regierung gewillt ist, mit der neuen Mehrheit die Finanzreform zu machen. Es haben in den letzten Tagen und insbesondere gestern Verhandlungen zwischen der Regierung, den Konföderativen und dem Zentrum stattgefunden, in denen über die Möglichkeit, die Mehrheit zu finden, verhandelt wurde. Die Regierung hat ganz unzweideutig zu erkennen gegeben, daß sie mit dem neuen Block die Finanzreform zu Ende führen wolle. Um Zeit zu verschaffen zu finden, sind für heute die Wier, Wein- und Tabaksteuer auf die Tagesordnung des Reichstages gesetzt worden,

von denen die Regierung mit Sicherheit annehmen muß, daß sie von der neuen Mehrheit bewilligt werden. Die Beratungen werden immerhin drei Tagen dauern. Während dieser Zeit hofft man, geeignete Beschlüsse gefunden zu haben. Es scheint nun aber gar nicht so sicher, daß das Zentrum wenigstens die Tabaksteuer mit allen Stimmen annehmen wird, so daß immerhin mit der Möglichkeit einer Ablehnung dieser Steuer gerechnet werden muß. Was die Regierung in diesem Falle anderes tun könne, als den Reichstag auflösen, dafür ist guter Rat teuer oder die Regierung nimmt zunächst, was sie bekommt und vertagt die Beratung der direkten Steuern auf den Herbst. Auch mit dieser Möglichkeit muß man rechnen. Die Nationalliberalen und die Linke des Reichstages werden natürlich gegen jede indirekte Steuer von vornherein stimmen. Es liegt ihnen kein anderes Mittel zur Verfügung, um gegen die Art, in der jetzt die Finanzreform gemacht werden soll, Protest zu machen. Wir werden also, wenn nicht doch noch der Reichstag aufgelöst wird, eine Finanzreform erhalten, die vom neuen Block unter Ausschaltung der liberalen Parteien zustande gebracht wird.

Sarensen.

Petersburg, 1. Juli. Gestern nacht ist der Zar mit Gemahlin wieder auf der Standard-Reede bei Hirtz eingetroffen. Bereits vormittags reiste der Premierminister Stolypin auf der Nacht „Almas“ zum Vortage nach der Standard-Reede ab. Bei dieser Gelegenheit wird er beim Zaren einen sechsmonatlichen Urlaub nachsuchen, den er Mitte dieses Monats anzutreten gedenkt. Der Premierminister wird auf der Nacht „Almas“, die ihm der Zar zur Verfügung gestellt hat, nach dem Auslande reisen. Auch Ischolski wird nach im Juli einen längeren Urlaub antreten, den er im Auslande verbringt.

Franz Josephs Reise nach Jsch.

Wien, 1. Juli. Infolge der unvorhergesehenen langen Dauer der inneren Krise hat Kaiser Franz Joseph seine Reise nach Jsch zum Sommeraufenthalt neuerdings, man spricht bis 17. Juli, verschoben.

Im Streit.

Kiel, 1. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages wurden vier Arbeiter auf Arbeitswille verurteilt. Im Stadtfeld Wil ging die Marinewache mit blanker Waffe vor, weil Arbeitswille mit Steinen bombardiert wurden, und die Schutzleute machtlos waren.

Wallstet schwer erkrankt.

Paris, 1. Juli. Der frühere Kriegsminister Wallstet erlitt einen Schlaganfall. Das Befinden des greisen Generals, der auf der rechten Seite vollständig gelähmt ist, gibt zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß.

Sieben Tage lebendig begraben.

Bern, 1. Juli. Die Rettung des italienischen Arbeiters, der in dem teilweise eingestürzten Bruchwaldtunnel seit sieben Tagen lebendig begraben ist, bereitet große Schwierigkeiten. Bisher ist es noch nicht gelungen, Lebensmittel durch einen Rettungstunnel zuzuführen. Auch gestern hörte man den Eingeschlossenen noch rufen.

Aus der Sportwelt.

Radsport.

Mainzer Sportklub. Die am kommenden Sonntag stattfindenden Radrennen sind in allen Rufen gut besetzt. Im großen Goldenen Rad von Mainz — 50 Kilometer — starten der rheinische Meister Carl Lohr-Zweiburg, der Westfälische von Württemberg Otto Glöckler-Berndt, sowie Altmeyer Georg Dreher-Mainz. Das kleine goldene Rad — 25 Kilometer — bestreiten der Westfälische von Hannover Willy Brandt-Hannover, Albert Duester-Wiesbaden, Jean Weis-Hannau, sowie der Westfälische von Delfen Theo Wannenmacher-Mainz. Die Sieger-

namen belangen 25 Bieger an den Start. Das Radrennen wird einen heißen Kampf zwischen Lohr-Zweiburg, Glöckler-Mainz, Brandt-Hannover und Weis-Hannau bringen. Die Gastverlosung eines Ja. Opel-Jagdtrades Zwe England unter die Zuschauer bleibt dem Beschluß des groß angelegten Rennfestes. Die Rennen beginnen punkt 4 Uhr bei jeder Witterung.

Nach Schluß der

Redaktion eingegangen.

Amerika in Wiesbaden. Um 8.30 Uhr trafen die amerikanischen Schützen, von Mainz kommend, etwa 60 Mann und 80 bis 100 Damen unter den Fichen ein, begrüßt durch die Kapelle des Oberbayerischen Orchesters in der Ausstellung und den Mitgliedern der hiesigen Schützengesellschaft. Im Restaurant Ritter bot die Wiesbadener Schützengesellschaft den Amerikanern einen Ehrentrunk. Der Oberschützenmeister Stadtverordneter Kallbrenner begrüßte die Amerikaner und entbot Grüße des durch Unwohlsein am Erscheinen verhinderten Oberbürgermeisters Dr. von Idell u. des Landrats Kammerherrn von Helmberg. Er lud dann die Gäste ein, der demnächstigen Ueberfiedelung der Wiesbadener Schützengesellschaft nach der Kaserne beizuwohnen und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die Amerikaner und die Vereinigten Staaten. Der Vorsitzende der amerikanischen Schützengesellschaft von Linn dankte für die freundliche Begrüßung und gab der Freude Ausdruck, Deutschlands größte Wälderstadt und ihre Schönheiten besuchen zu können; er schloß mit einem Toast auf Deutschland und die Wiesbadener Schützengesellschaft. Nach dem Gabelfrühstück unternahm die Gesellschaft einen Gang durch das Kessel zur Befichtigung der Ruchbrunnenanlagen und des Kurhauses.

Wetterbericht



Temp. nach C. | Barometer heute 758,9 mm.

gestern 754,4 mm.

Voraussichtliche Witterung für 2. Juli von der Dienststelle Weisbaden: Noch kühl, bei abnehmender Bewölkung höchstens noch vereinzelte leichte Regenschauer.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weisbaden 6,6, Feldberg 21, Neulich 4, Marburg 5, Fulda 11, Weisbaden 0, Schwarzenborn 2, Kassel 0.

Wasser: Rheingebiet Gauh gestern 225 heute 226

Hand: Rheinpegel Weisbaden gestern 1.15 heute 1.36

2. Juli. Sonnenaufgang 4.16, Mondaufgang 7.47, Sonnenuntergang 8.16, Monduntergang 2.31

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Lechsch.

Gefestbatter und verantwortlich für Politik, Welt und den allgemeinen Teil: Wilhelm Gieseler. Für den lokalen und provinziellen Teil, Sport und Bericht: Willy Kautzsch. Für den Anzeigenenteil: Friedrich Weisbach, sämtlich in Wiesbaden.

Verlangen Sie die kostenlose Zu- sendung von Probenummern des Wiesbadener General-Anzeigers, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Zur gefl. Kenntnissnahme!

Wir geben jetzt endgültig unser Geschäft Webergasse 8 auf und verkaufen jetzt sämtliche Lagerbestände:

Wollstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen, Leinen, Tischzeug, Weisswaren, Trikotagen, Damen- und Kinderwäsche, Herren-Oberhemden, Morgenröcke, Matinées, Unterröcke, Kostümröcke, Blusen

zu sehr bedeutend herabgesetzten, vielfach

unter der Hälfte des früheren Verkaufspreises

total aus.

Die Preise sind nur gegen Barzahlung.

S. Guttman & Co.

Der Mädchenmord in Newyork.



Elke Sigel, deren Ermordung durch Chinesen den Anlaß zu scharfen polizeilichen Maßregeln gegen die chinesische Bevölkerung New Yorks und ihre Opium- und Kosterhöhlen gab.

Die Barnays.

Vater und Sohn.

Aus Hannover meldet unser S.-H.-Korrespondent:

Vor dem Landgericht in Hannover als Berufungsinstant gab dieser Tage der Geheimrat Hofrat und jetzige Intendant der königlichen Hoftheater in Hannover, Dr. Ludwig Barnay, eine Gastrolle in einem Privatbeleidigungsprozess, in welchem er in erster Instanz zu 30 M. Geldstrafe verurteilt worden war. Der berühmte Künstler, der erst kürzlich sein 50jähriges Jubiläum gefeiert hat, in den 30er Jahren als Direktor des „Berliner Theaters“ der erlittene Verfall aller Berliner Hoftheater war, und bis zum Eintritt Dr. Paul Hindenburg in die Intendantur der königlichen Hoftheater das Berliner Hoftheater geleitet hat, hat einen Sohn, der sich eine sehr einträgliche Praxis in Hannover geschaffen und dort auch geachtet hat. Dieser erwachte vor einigen Jahren die Scheidung von seiner Gattin und ließ diese mit ihren Kindern sitzen. Zu einer Alimentation der notleidenden Frau war er unter seinen Umständen zu bewegen, so daß die üble Lage der Frau bald Tagesgespräch wurde und auch zu den Ohren des alten Hofrats Barnay in Berlin drang. Die Frau ging dann mit den Kindern nach Amerika, wo ihre Kollage so groß wurde, daß sich verschiedene Menschenfreunde, darunter auch ein aus Hannover stammender praktischer Arzt, Dr. Sarafon, ihrer annahmen.

Als dann Dr. Sarafon nach Deutschland zurückgekehrt war, fühlte er sich benommen, zunächst an Barnay jun. und dann an Barnay sen. sich zu wenden, damit einer von ihnen dem Skandal ein Ende mache. Barnay sen. erklärte sich schließlich zu einer Unterstützung der Frau bereit, falls sie nicht etwa mit den Kindern nach Berlin käme und ihm dort Schwierigkeiten in seiner neuen amtlichen Stellung als Intendant der königlichen Hoftheater mache. Die Frau strengte dann unter Benutzung der ihr gewährten Mittel einen Alimentationsprozess gegen Barnay jun. an und nahm während des Prozesses auch Wohnung in Hannover, wo jedoch fast um die gleiche Zeit Hofrat Barnay als neu ernannter Intendant der königlichen Hoftheater eintraf.

Der für alle Beteiligten gleich peinlichen Situation verfuhr nun Hofrat Barnay dadurch ein Ende zu machen, daß er an seine Schwiegertochter schrieb, sie müsse unbedingt Hannover verlassen, wenn er ihre weitere Subsidien gewähren solle. Dies nahm ihm Dr. Sarafon gewaltig übel und schrieb an Barnays Schwiegertochter, den bekannten Berliner Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld, einen Brief, den dieser an den Geheimrat Hofrat Barnay weiter gab. Barnay erwiderte darauf auf offener Postkarte ohne Unterschrift, daß er sich „jede weitere Belästigung

verbitte“. Dieser Briefwechsel gab nun zu einem umfangreichen Privatklagenverfahren nebst obligatorischer Widerklagen Anlaß, in welchem beide Parteien vom Schöffengericht Hannover zu 30 M. Geldstrafe verurteilt wurden. Das Landgericht als Berufungsinstant hob jedoch die Verurteilung des Dr. Sarafon auf, mit der Begründung, daß er in berechtigtem Interesse der bedauernswerten Schwiegertochter des Privatklägers gehandelt habe, während es die Verurteilung des Hofrats Barnay aufrecht erhielt mit der Begründung, daß er einen Mann, der auch im Interesse seines Ansehens tätig gewesen sei, durch seine abfällige Rundgebung mittelst der unterschriebenen Postkarte habe mit Bewußtsein beleidigen wollen.

Neues aus aller Welt.

① Eine 19jährige Gattenmörderin. Unter der Anklage, ihren Ehemann vorsätzlich ermordet zu haben, hatte sich die bei Begehung der Tat 19jährige Frau Katharina Piehla vor dem Schwurgericht in Reuthe (O.-S.) zu verantworten. Die Angeklagte hatte mit 16 Jahren geheiratet und ist Mutter von drei Kindern, von denen das jüngste zwei Monate nach dem Tode des Vaters auf die Welt gekommen ist. Die Ehe des jungen Paares war eine äußerst unglückliche, da der Mann stark trank. Am 17. September v. J. verjüngte er einen Teil seines Lohnes in verschiedenen Lokalen und wurde von seinem Bruder betrunken auf der Dorfstraße gefunden. Dieser bemühte sich, ihn auf die Beine zu bringen und holte auch die Schwägerin herbei, die sich aber weigerte, ihm zu helfen. Der Bruder mußte den betrunkenen Mann schließlich seinem Schicksal überlassen. Am nächsten Morgen wurde Piehla auf der Dorfstraße mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. Die Angeklagte hatte, als der Bruder sich entfernt hatte, aus der Wohnung einen Hammer geholt und mit diesem dem wehrlosen Liegenden vier tödliche Schläge versetzt. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Angeklagte schon einmal den Versuch gemacht hatte, ihren Mann durch Hammerschläge zu töten. Das Gericht legte Wert auf die Vernehmung eines Frauenarztes als Sachverständigen, da die Angeklagte sich kurz vor der Tat in anderen Umständen befunden hatte. Der Sachverständige konnte aber auch nur befunden, daß stoffausschließende Momente bei der Angeklagten nicht vorhanden seien. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf „Ja“, worauf der Gerichtshof die Angeklagte zum Tode verurteilte. Sie nahm das Urteil sehr ruhig entgegen. Die Geschworenen beschloßen, zu ihren Gunsten ein Gnadengeßuch einzulegen.

② Kongreß der Dienstmädchen. Die vereinigten Dienstmädchen-Vereine in Kopenhagen hielten am Sonntag vormittag einen Kongreß ab und verabschiedeten nachmittags eine Versammlung im Freien mit Umzug durch die Stadt. Mitgeführte Plakate führten die Inschriften: „Kürzere Arbeitszeit“, „Aufhebung des Gesinde-Gesetzes“, „Welche Redner forderten zum Zusammenschluß und zur Organisation der Dienstmädchen auf.“

③ Die artige Miez. Die Familie B. in Berlin besitzt eine Miez, die wegen ihres tugendhaften Wesens der Vorzug aller Hausbewohner ist. Die Miez pflegt oft Stundenlang im Gras des im Hofe befindlichen Gartens zu liegen. Da entfloß aus demselben Hause ein Kanarienvogel und fiel auf den Rasen. Was tat die Miez, Sie nahm den Vogel behutsam auf, sprang durch das Fenster der im Hinterhof gelegenen Wohnung und legte den erschrockenen Piepmatz ihrer Herrin in den Schoß, ohne dem Tierchen auch nur ein Federchen gerührt zu haben. Der Vogel war bald wieder ganz munter und konnte unversehrt seiner Eigentümerin zurückgegeben werden.

④ Um den Sieg geprellt. Auf dem Rennplatz in Wicherow bei Rütich kam es zu kühnen Kämpfen. „Holly Rose“, eine Stute, worauf die Hauptpreise verwettet waren, behauptete in einem Rennen die Führung bis wenige Längen vor dem Ziel, versagte dann aber plötzlich und wurde von einem andern Pferde besiegt. Die Menge schändelte laut den Reiter der „Holly Rose“, den Jockey Hurley, das Tier aus Leibeskräften zurückgehalten zu haben. Die Aufregung wuchs noch, als ein Rennkommissar anfügte, daß Hurley wegen ungenügender Reit-

kenntnisse nicht mehr zugelassen werde, daß aber an dem Ergebnis des Rennens nichts zu ändern sei. Da die Rennkommission sich weigerte, die Einsätze zurückzugeben, haben achtzehn der beteiligten Spieler eine Klage an den Rüticher Staatsanwalt gestellt.

⑤ Das „Königreich“ Krupp. Die Firma Krupp, A.-G. in Essen, ist zwecks Ankauf der ganzen Ostschiff-Schlagbrücken (im Kreis Reppin) mit den Einwohnern in Verbindung getreten. Der Ort liegt in der Schiffslinie in unmittelbarer Nähe des Schiffsplatzes bei Meppen und mußte beim Scharfschießen von den Einwohnern geräumt werden. Da hierfür alljährlich große Entschädigungen bezahlt werden müssen, hat die Schiffsplatzverwaltung sich entschlossen, den ganzen Ort anzukaufen. Die Verhandlungen stehen nicht vor dem Abschluß.

⑥ Bruder Studio auf der Kleinbahn. Von Wittingen führt eine Kleinbahn durch das Gastel nach Duderstadt, dem Hauptort des hannoverschen Eichsfeldes. Auf die Schnelligkeit, mit der dieses Bahnhöfe durch das Land dahinströmt, kann auch der Aneingeweihte einen Schlag ziehen, wenn er folgenden Mias des Protokolls der Wittinger Universität liest, der am Schwarzen Brett angeschlagen ist: „Es ist wiederholt vorgekommen, daß Studierende, die die Gastelbahn benutzten, sich Ungehörigkeiten, wie das Abspringen während der Fahrt zuschulden kommen ließen. Infolge dieser Verhältnisse gegen die bahnpolizeilichen Vorschriften sind einige Studierende mit empfindlichen Geldstrafen belegt worden, auch haben mehrere sich schwere Verletzungen zugezogen. Ich mache die Herren Studierenden darauf aufmerksam, bei Benutzung der Gastelbahn die bahnpolizeilichen Vorschriften zu beachten, insbesondere den Weisungen der Bahnbediensteten Folge zu leisten und vor allem das gefährliche Abspringen während der Fahrt zu unterlassen.“

⑦ Eine Viertelmillion Mark für ein Paar Pantoffeln. Zu den jüngsten Liebhabern der Welt, in der man sich langweilt, gehören unstimmig lustige Pantoffeln oder Morgenhaube. Die großen Lieblingen im Londoner Westend geben an, daß Pantoffeln für 2000 Mark bei eleganten Brautausstattungen heute keine Seltenheit bilden. In den letzten Jahren ist der Wohlstand in Pantoffeln schnell bis ins Fantastische gesteigert worden. Es ist noch gar nicht lange her, da ließ ein reicher Südammerikaner für eine von ihm angebotene Primadonna ein Paar Pantoffeln kommen, die mit Schmetterlingen aus kostbaren Steinen verziert waren. Dies Paar kostete bereits 80 000 Mark, aber in diesem Jahre hat eine englische Gräfin sich ein Paar Morgenhaube machen lassen, deren Besatz mit Rubinen, Smaragden und Diamanten so kostbar war, daß die Schuhe auf 90 000 Mark zu stehen kamen. Die Non plus ultra Pantoffeln aber trug eine in der englischen Gesellschaft sehr bekannte vermählte Gräfin, die vor einem oder zwei Jahren auf einem Trochsenballe als Cinderella erschien. Die Pantoffeln, die sie bei dieser Gelegenheit verwandte, glichen einem einzigen Diamantenfischen, und sie hatten einen Wert von rund einer Viertelmillion Mark. Selbstverständlich wurden diese unschätzbaren Pantoffeln nur bei dieser Gelegenheit benutzt, und nachher wanderten die Diamanten wieder in das Safe.

Aus den Nachbarländern.

① Darmstadt, 1. Juli. Am Samstag fand eine Tagung der hiesigen Frauenvereine unter dem Vorsitz der Frau Dr. Rühl-Wainz statt. Der Verband hiesiger Frauenvereine hatte dabei eine Anzahl Forderungen zur Debatte gestellt. Zunächst wurde in Betracht der Tatsache, daß die Mädchen-Realschule und ihr Aufstand begre, ihre Abzweigungen zu den gleichen Zielen und Bestrebungen führen sollen, wie die entsprechenden Knabenanstalten, der Wunsch ausgesprochen, daß die Lehrpläne im allgemeinen die nämlichen sein sollten. Jedoch sollten bei der Reorganisation der höheren Mädchenschule alle neuerdings angefallenen und bewährten Verbesserungen eingeführt werden. Gegen diese Forderungen protestierte Fräulein v. Szegedanki-Darmstadt. Man wolle

dadurch die ganze Vorbildung der Mädchen auf den Universitätsstudien ausrichten. Es wurde der Passus der Kommission genehmigt. Zu den Lehrplänen übergehend, sprach die Versammlung hinsichtlich des Elementarunterrichts den Wunsch aus, daß der Schreibeunterricht später als bisher eintrete. Bei „Deutsch“ solle ferner in der Lektüre die Literatur über die Zeit der Romantiker hinaus bis in die Gegenwart in den vier Oberklassen gebührende Berücksichtigung finden. Im Geschichtsunterricht wird gewünscht, daß auf der Oberstufe die neuere und neueste Zeit eingehend behandelt werde. Der Turnunterricht soll nur von seminaristisch und technisch gebildeten Lehrern erteilt werden. Beim Kapitel „Handarbeit“ einigte man sich dahin, daß das Häkeln in den fakultativen Unterricht verweisen werden soll. Neu eingeschoben wurde das Kapitel „Geographie“, wonach die mathematische Geographie in die höheren Schulen verbriefen werden soll. — Vor dem Oberlandesgericht wurde gestern die Entscheidung im Erbfolgestreit des gräflichen Hauses Erbach gefällt. Bekanntlich haben die gräflichen Agnaten gegen den Spruch des Landgerichts der Provinz Starenburg, durch den Erbgraf Erasmus von der Sußfession in das beträchtliche Haus- und Stammvermögen ausgetauscht wurde, Berufung eingelegt. Das Oberlandesgericht erklärte diesen Beschluß für nicht bindend und wies die Berufung kostenpflichtig zurück.

Wo man tagt.

Verhandlungen und Versammlungen.

Konferenz der deutschen Oberpostschaffner. Die 4. Konferenz der Oberpostschaffner-Vereinigungen Deutschlands hat vom 21. bis 23. Juni in Dresden unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Vertretern aus fast allen Oberpostdirektionsbezirken stattgefunden. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildeten innere Organisationsfragen; mit überwältigender Mehrheit beschloß die Konferenz, von der Gründung eines Bundes oder Verbandes abzusehen. Zur Führung der gemeinsamen Geschäfte und zur einheitlichen Wahrnehmung der Ständesinteressen wurde ein fünfgliedriger Arbeitsausschuß mit dem Sitz in Berlin eingesetzt. Auf dem Gebiet der Ständesfragen war es vor allem die Frage der Rangstellung der gehobenen Postbeamten, die eine ausgedehnte Behandlung erfuhr. Einstimmig wurde eine Entschließung angenommen, in der dem alten Wunsch erneut Ausdruck gegeben wurde, daß mit Rücksicht auf die außerordentlich erweiterte Dienstleistung der Oberpostschaffner usw. und auf die damit verbundene höhere Verantwortlichkeit sämtlichen gehobenen Unterbeamten die Beamtenqualifikation verbleiben werden möge; diese rangliche Höherstellung sei auch aus dem Grunde geboten, weil der Unterbeamtenlaufbahn mit der niederen Beamtenstellung eine erstrebenswerte Endstellung gegeben werden müsse.

Hinsichtlich der Befoldungsfrage nahm die Konferenz in Betracht des gegenwärtigen Standes der Befoldungsverhältnisse von einer besonderen Entschließung Abstand. Weltweit aber wurde in der ausgedehnten Aussprache darauf hingewiesen, daß die wiederholt vertagte Befoldungsreform eine bedenkliche Verschärfung der wirtschaftlichen Notlage herbeigeführt habe, und daß es, auch mit Rücksicht auf den Dienstbetrieb, dringlich erforderlich sei, daß dem gegenwärtigen unhaltbaren Zustand schnell ein Ende gemacht werde. Die sonstigen Beratungen erstreckten sich auf dienstliche Fragen. An die Konferenz schloß sich die Hauptversammlung der Pensionsprämien- und Sterbefälle an. Diese erst vor 1½ Jahren von den Vereinigungen ins Leben gerufene Hilfskasse verfügt bereits über ein Vermögen von 100 000 Mark und hat sich außerordentlich gut entwickelt.



Kinder- und Kranken-
nahrung.
Die Kinder gedeihen
vorzüglich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörungen.

H 10

Um vor Beginn des Umbaues

vollständige Räumung

zu erzielen, habe ich die Preise sämtlicher

Kostüme, Mäntel, Blusen, Röcke etc.

nochmals bedeutend ermässigt.

J. Hertz, Langgasse 20.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 30. Juni. Die Börse eröffnete heute ziemlich fest. Die Aufwärtsbewegung an der gestrigen Reichsbank-Börse hat eine Stütze gegenüber einer Einwirkung der Abwärtsbewegung in London und Paris. Das Geschäft erfuhr aber keine Belebung; die Spekulation verhielt sich aus den bekannten Gründen in ihrer Zurückhaltung. Im Renten- und Aktienmarkt kamen überhaupt keine Umsätze zu Stande. Von Börsenkräften ist Amerikaner auf Rheinort höher; österreichische Staatsbahn auf Wien etwas höher, dagegen Rheinisch-Westfälische unter Realisationen abgeschwächt. Von Fonds lieferten sich Besseres, Reichsanleihe etwas. Auf dem Montanmarkt trat für Gelsenkirchen und Saarpern einige Kaufkraft hervor bei um 0,85 Prozent beginn. 1 Prozent anstehenden Aktien; für die übrigen Werte dieses Aufgabebereichs gestaltete sich dagegen der Verkehr sehr bei teilweisem Neigung zu leichter Abwärtsbewegung. Schiffahrtstaktiken umgekehrt behauptet. Von Elektricitätsaktien begannen allgemeine Elektricitätsaktien einigermassen Interesse und schlossen 1/2 Prozent, während Deutsch-Lieberkeil niedriger wurden. Im Kolonialmarkt fanden teilweise zu schwachen Kursen lebhaft Umsätze statt. Für Kaffeeplantagen und heute gute Meinung geltend. Die Geschäftstätigkeit schrumpfte im allgemeinen im Verlaufe noch mehr zusammen. Erst einige Tage später Ultimo: 5 bis 5 1/2 Prozent. Im Beginn der zweiten Börsensession schloßen Gelsenkirchen einen Teil des anfänglichen Gewinns wieder ein.

Im weiteren Verlaufe des Tages und behauptet. Industriewerte des Aktienmarktes verhielten sich fest. Realwerte schwanden. Kolonialwerte höher.

Reichsbank 27/8 Prozent.
Frankfurt a. M., 30. Juni. Rheinisch-Westfälische 100.40 b. Disconto-Komm. 155.20 b. Staatsbahn 156.50 b. Lombarden 21.35 b. Polster 110.50 a 116.30 b. Bloß 90.20 b.
5 Jahre 95.50 b. 4 1/2 Jahre 190.50 b. — b. 3 Jahre 100.50 b. 2 1/2 Jahre 173.50 b. Westereisen 208.20 b. Brau u. Röhre 190.75 b.

Die Börsen des Auslandes.

Paris, 30. Juni. (B. B.) Rheinisch-Westfälische 100.40 b. Disconto-Komm. 155.20 b. Staatsbahn 156.50 b. Lombarden 21.35 b. Polster 110.50 a 116.30 b. Bloß 90.20 b.
5 Jahre 95.50 b. 4 1/2 Jahre 190.50 b. — b. 3 Jahre 100.50 b. 2 1/2 Jahre 173.50 b. Westereisen 208.20 b. Brau u. Röhre 190.75 b.

Kaffee und Zucker.

Kaffee, 30. Juni. Kaffee.
Zucker, 30. Juni. Zucker.
Kornzucker 88 Grad ohne Sach, Rohprodukte 75 Grad ohne Sach, feilen.
Süßholzwurzel 1 ohne Sach, Gem. Raffinade mit Sach, Gem. Melis mit Sach, Kristallzucker mit Sach, alles unverändert.

Stimmung: geschäftlos.
Hamburger 1. Markt frei an Nord-Hamburg.

Wärkte und Messen.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Rheinisch-Westfälische 100.40 b. Disconto-Komm. 155.20 b. Staatsbahn 156.50 b. Lombarden 21.35 b. Polster 110.50 a 116.30 b. Bloß 90.20 b.
5 Jahre 95.50 b. 4 1/2 Jahre 190.50 b. — b. 3 Jahre 100.50 b. 2 1/2 Jahre 173.50 b. Westereisen 208.20 b. Brau u. Röhre 190.75 b.

Der Holzmarkt.

Der Holzmarkt, 27. Juli. Die obersteinsten Rundholzpreise hatten auch neuerdings verhältnismäßig neuen Aufschwung. Von alter Ware sind nur noch kleine Mengen am Markt, die bald aufgebraucht sein werden. Die Preise des alten Rundholzes sind, wie immer bei Eintreffen neuer Ware, gestiegen. Neutragungen lassen sich die süddeutschen Rundholzhandlungen aus dem Verkauf neuer Ware zu Superdividenden hebeln, um den Verkauf befristet zu gestalten. Als Durchschnittspreis, wie bei den letzten Lieferungen bezahlt wurden, kann man etwa 64—65 J für den rheinischen Rundholz-Baumstamm frei Köln-Duisburg beziffern. Im rheinischen und süddeutschen Verkehrsmarkt ist zwar noch immer kein lebhafter Verkehr zu bemerken, aber die Bedarfsnachfrage ist doch etwas besser geworden. Bemerkenswerte Besserung der Preise erfolgte indes noch nicht.

— Veräußerung Rheinisch-Westfälische. Die Veräußerungen der Bank haben sich in letzter Zeit ziemlich umfangreich gestaltet. Im Hypothekengeschäft wurden am Berliner Platz in größeren Beträgen zur ersten Stelle abgepfändeten in der Summe 1 620 000 M. Hypothekendarlehen 700 000 M. Schillingdarlehen 555 000 M. Große Bank für Handel und Industrie 450 000 M. Hypothekendarlehen 450 000 M. Hypothekendarlehen 450 000 M.

Frankfurt a. M., 30. Juni. Rheinisch-Westfälische 100.40 b. Disconto-Komm. 155.20 b. Staatsbahn 156.50 b. Lombarden 21.35 b. Polster 110.50 a 116.30 b. Bloß 90.20 b.
5 Jahre 95.50 b. 4 1/2 Jahre 190.50 b. — b. 3 Jahre 100.50 b. 2 1/2 Jahre 173.50 b. Westereisen 208.20 b. Brau u. Röhre 190.75 b.

Viehmarkt-Bericht.

für die Zeit vom 24. Juni bis 30. Juni 1909.

Art	Stückzahl	Qualität	Preis	von	bis
Ochsen	97	I	76	76	76
Rinder	11	II	74	74	75
Kühe	214	I	70	70	72
Schweine	974	II	66	66	68
Gänse	—	—	1 38	1 38	1 40
Enten	—	—	1 10	1 10	1 20
Rachfänger	273	—	1 88	1 88	1 94
Rachfänger	327	—	1 48	1 48	1 58
Hühner	128	—	1 46	1 46	1 54
Schafe	—	—	0 00	0 00	0 00
Ferkel	—	—	0 00	0 00	0 00

Wiesbaden, den 30. Juni 1909.

Städtische Schlachthof-Verwaltung.

Berliner Börse, 30. Juni 1909.

Ursch. F. u. Staats-Pap.	Charit., 30. Juni	Posten, 30. Juni	Deutsche Hypoth.-Bank	Pr. Hypoth.-Bank	Libert. F. u. Staats-Pap.	Charit., 30. Juni	Posten, 30. Juni	Deutsche Hypoth.-Bank	Pr. Hypoth.-Bank
1. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	1. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
2. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	2. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
3. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	3. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
4. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	4. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
5. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	5. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
6. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	6. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
7. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	7. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
8. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	8. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
9. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	9. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
10. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	10. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
11. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	11. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
12. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	12. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
13. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	13. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
14. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	14. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
15. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	15. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
16. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	16. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
17. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	17. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
18. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	18. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
19. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	19. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
20. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	20. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
21. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	21. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
22. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	22. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
23. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	23. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
24. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	24. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
25. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	25. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
26. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	26. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
27. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	27. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
28. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	28. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
29. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	29. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
30. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	30. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000

Berlin. Bankdiskont 3 1/2%, Lombardzinsfuß 4 1/2%, Privatdiskont 2 1/2%.

Obliquitäten mit * sind hypothetisch, nicht gesichert.

Ursch. F. u. Staats-Pap.	Charit., 30. Juni	Posten, 30. Juni	Deutsche Hypoth.-Bank	Pr. Hypoth.-Bank	Libert. F. u. Staats-Pap.	Charit., 30. Juni	Posten, 30. Juni	Deutsche Hypoth.-Bank	Pr. Hypoth.-Bank
1. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	1. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
2. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	2. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
3. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	3. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
4. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	4. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
5. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	5. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
6. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	6. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
7. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	7. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
8. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	8. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
9. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	9. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
10. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	10. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
11. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	11. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
12. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	12. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
13. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	13. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
14. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	14. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
15. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	15. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
16. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	16. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
17. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	17. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
18. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	18. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
19. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	19. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
20. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	20. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
21. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	21. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
22. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	22. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
23. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	23. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
24. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	24. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
25. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	25. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
26. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	26. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
27. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	27. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
28. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	28. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
29. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	29. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000
30. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000	30. 1. 12	101.000	101.000	101.000	101.000

Rothenburger Goldlotterie

Ziehung 20. Juli. Haupttreffer 60 000 Mark. Lose à Mk. 3.—. Liste und Losporto nach answärts 30 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet auch gegen Nachnahme die Glückskollekte Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstrasse 10 (Grüner Wald). 18889

Der Salamander-Stiefel
entspricht allen Anforderungen

SALAMANDER
Fördern Sie Musterbuch!
Schnh.-Ges. m. b. H. Zweigniederlassung
Wiesbaden
Langgasse 2.
18890

Zu Beginn der Reisezeit
habe ich grosse Posten
Strümpfe, Socken, Handschuhe
Touristenhemden, Unterzeuge
und andere Waren ganz bedeutend unter Preis ausgezeichnet und zum Aussuchen ausgelegt.
Günstige Gelegenheit zum Einkauf solider Fabrikate.
Denkbar billigste Preise.
L. Schwenck
Mühlgasse 11—13.
18813

Beim Einkauf von
Möbeln u. komplette Braut-Ausstattungen
besuche man das überall bekannte
Möbelhaus Fuhr, Bleichstrasse 18.
Grosses Lager. Reell und Billig. (9429)

Wiesbadener Fremdenbuch.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstr. 30.
Santile, Fr. Mainz — Littmann, Berlin.
Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 u. 46.
Rockmann, Haushofmeister, Dessau — Ba-
tenburg, Pastor, Utrecht — Sare, Hofrat, Dr.
Krakau — Hensel, Fr. m. Tochter, Riga —
Meissner, Seminardirektor, Dr., Osterburg —
Thilo, Berlin.
Hotel zum neuen Adler, Gostbest. 16.
Kohlhauer, Kapitän, Charlottenburg —
charf, Baumeister, Lippheime — Behns, m. Fr.,
Schwerin — Michaelis m. Fr., Rostock — Lenn-
malm m. Fr., Stockholm.
Hotel Schwarzer Adler, Badingenstr. 4.
Eberhardt, Oberhofstet — Brühm, Sonders-
hausen — Kollmann, Klingenberg — Holt,
Esen — Heylick, Fr. Karlsbad — Würzburg m.
Fr., Eisleben.
Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
v. Lichtenhain, Fr., Aachen — Rossum m.
Fr., Aachen.
Hotel Altesaal, Taunusstr. 3.
Verwey, Rentner, Holland — Futh, Prof.,
Köln — Kavuis, Rent., Holland — Gartner,
Rentner, Mülheim.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.
Goedkoop, Fr., Rent., Amsterdam — Tyl,
Rent. m. Fr., Rotterdam — Blohm m. Fr., Ham-
burg.
Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Joekel, Fr., Rent., Kastel.
Hotel Berg, Nikolastrasse 17.
Ecker, Fr., Passau — Lalemann m. Fam.,
Genf — Scheib, Bauunternehmer m. Fr., Saar-
brücken.
Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 10.
Rau m. Fr., Pittsburgh.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Flick, Marggrabowa — Lemmas m. Fr.,
Neuss.
Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Haase, Ing. m. Fr., Tarnowitz — Möglich,
Lehrer, Braunfels.
Goldener Brunnen, Goldgasse 5-10.
Simon, Langen — Hillig, Gutsbesitzer, Böh-
len-Trachenau — Pabst, Rittergutsbesitzer,
Burgholzhausen — Pock, Architekt, m. Fr.,
Holzminden — Purrucker, Berlin — Purrucker,
Dr. med., Zeitz — Meenen, Emmerich —
Ramm, Fr., Rent., Brighton.
Central-Hotel, Nikolastrasse 43.
Schmidt, Dr. med. m. Mutter, Sinsheim —
Goldschmidt, Bremen — de Greef, Fr., Weimar —
Davichsen, Fr., Amerika — Weyl, Cleve —
Salzer, Schweinfurt — Schlaugk, Dr. chem., Han-
nover — Busch m. Fr., Köln.
Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Schneider, Lehrer, Arnoldshain — Görs-Ga-
briel m. Fr., Danzig — Siede, Fr., Berlin.
Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Hirsch, Wehrheim — Lillberg, Düsseldorf —
Eichel, Düsseldorf — Wolff, Fr., Viernheim —
Paulus, Fr. m. Tochter, Dudweiler — Dauth m.
Fam., Heidelberg — Mahr, Frankfurt — von
Houth m. Fr., Genf — Segzelke, Hannover —

Papanti, Fabrikant m. Fr., Köln — Reitzger,
Haag — Beuth, Haag.
Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Kling, Ing., Dresden — Stein, Köln — Platau,
Berlin — Larsen, Leipzig — Paulus, Mainz —
Mann, Berlin — Stumm, Worms.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Meyer, Bonn — Bogeroff, Fr., Moskau —
Zernick, Hotelbes., m. Fam., Breslau — Pincus m.
Fr., Kassel — Aders, Fr., Berlin.
Hotel Eppie.
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Otto, m. Fr., Schellau — Schubert, Ober-
bahnassistent, Hörde — Geck, Offenburg.
Hotel Erbrin, Mauritiustplatz 1.
Bertha, Fabrikant, Paderborn — Müller,
Karlsruhe — Manns, Stud., Freiburg — Schrei-
ber, Stud., Freiburg — Bornsdorf, Steele —
Reis, Uerdingen — Götzen, Uerdingen — Jung-
blut, Kunstmaler, Düsseldorf — v. Seib, Bar-
men.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Ergo, Berlin — Krauss, Stettin — Kafme-
nisky, Arnstein — Kaffer, München — Jacob-
son, Berlin — Kerkloff, Mülheim a. Rh.
Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.
Kalthoff, Kempten.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Müller, Fr., Bonn — Ernst, Gutsbes. m.
Fr., Brossum.
Hotel Fuhr, Gelsbergstrasse 3.
Vachmann, Fr. m. Sohn, Detroit — Layken,
Kand. med., Gummersbach — David, Hagen —
Jüres m. Fr., Duisburg-Ruhrort.
Hotel Gambinus, Marktstrasse 29.
Hammerle, Griesheim — Mohr, Battenberg —
Adam, Weisel.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Müller, Hannover — Mentzel, Saarburg —
Heckmann m. Fr., Mülheim a. Rh. — Hecht, Ber-
lin — Stahl, Hannover — Rohsberg m. Fr., Lan-
genberg — Hüning, Minden — Günther, Linz —
Müller m. Fr., Weitzin — Hammerle m. Fr.,
Lustenau — Götz, Berlin — Weinberg, Berlin —
Breusing, Dieringhausen — Wallfisch, Berlin —
Focke, Dresden — Blumenthal, Berlin — Loch-
mann, Berlin — Stern, Stuttgart — Heymann, Köln.
Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Pirl, Gutsbesitzer, Breidersee.
Hansa-Hotel, Nikolastr. 1.
Krugmann, Rentner, Bonn — Brenner, Fr.,
Schweizer, Amtitz-Guben.
Hotel Hoppel, Schillerplatz 4.
Häuser, München — Schmelz m. Fr., Aachen —
Bals, Architekt m. Fr., Hamburg — Pouske,
Rentner, Breg — Geppert, Rentner, Brigg —
Brossigt m. Fr., Essen.
Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.
Heimann, Lehrer m. Fr., Bromberg.
Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
v. Florkowsky, Gutsbes., Dublin.
Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Jankowitz, Werschau — Jansen, Fr., Köln —
Lettler, Fr., Köln.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
van der Cruye, Fr., Brüssel — von
Krschowsky, Exzell., Fr. m. Bed., Petersburg —
von Krschowsky, Exzell., Hr. General m. Bed.,
Petersburg.
Kaiserbad, Wilhelmstr. 42.
Schrader, Dr., Hamburg — Homann, Haupt-
mann, Berlin — v. Bunau, Berlin — Cauzenbach,
Fr., Lehrerin, St. Goarshausen.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad)
Frankfurter Strasse 17.
Frittherr, Mayschall von Ewerstein, Kaiserl.
Deutscher Botschafter m. Bed., Konstantinopel —
Heineken, Frankfurt — Kuypers, s'Graven-
hage — Schweigel m. Fr., Berlin.
Hotel Karlshof, Rheinstrasse 60a.
Uetlin, Holzhausen — Statte m. Fr., Heidel-
berg — Werr, Fr., Kaub — Schwarz, Dortmund —
Glöckner, Dortmund.
Badhaus zum Kranz, Langgasse 53.
Erfurth m. Fr., Teuchern — Wigankow, Fr.
Rent., Berlin — Treutner, Dr. med. m. Fr., Schön-
enberg.
Hotel Krug, Nikolastr. 25.
Tepper, Hamburg — Siegel, Lehrer, Magde-
burg — Esmann, Weimar — Winter, Köln —
Winter, Fr., Köln — Schlee, Nürnberg — Wieg-
leb, Ing. m. Fr., Frankfurt — Giese, Weimar —
Oehlert, Weimar.
Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Wortmann, Essen — Scholz, Lehrer, Schwien-
tochlowitz — Mayer m. Fr., Dinkelsbühl.
Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 5 u. 8.
Philipp, Redakteur m. Tocht., Homburg v. d.
H. — Blum, Fr. u. Fr., Genf — Barrquartz, Lon-
don — Bredow, Rent. m. Fr., Berlin — Schou-
ten m. Fr., Dordrecht — Synonier, Rom.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Bliener, Fabrikbes. m. Fr., Nerdlingen —
Peters m. Fr., St. Nicolas — Spaether, Dr. med.,
Duisburg — Kast, Fabrikdirektor Dr., Berlin —
Lüdemann, Dr., Berlin.
Hotel Prinz Nicolas, Nikolastr. 29-31.
Klemhaus m. Tochter, Strassburg — Ka-
riel, Glauchau — Schmidt, Fr., Suchow — Hen-
chupf, m. Fr., Elberfeld — von Ostenfelde, Fr.,
Frankfurt — von Wachholz, Hamburg — Sachs,
Dr. med. m. Fr., Heidelberg — Weber, Hagen.
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Maier, Fr., Frankfurt — Bettermann m.
Fr., Hagen — Ullmann, Gehelmerat, Berlin —
Lautart, Roubaix — Colard, Verviers — Frit-
scher, Rent. m. Fr., Louisville — Ende, Fabr.,
Solingen — Rath, Metternich.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 3.
Kühne m. Fr., Berlin — Weber, Berlin.
Hotel du Park u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Stuten, Amsterdam — Wassilenko, Fr., Pe-
tersburg — Probolsky, Advokat, Petersburg.
Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Wintersärl, Ruppertshofen — Hoffmann,
Rent. m. Fam., Katzenelnbogen.
Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Lakotzki, Berlin — König, Fr., Braunschweig.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Emrich m. Fr., Ilberheim.
Hotel Quisisana.
Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7 u. 11, 12.
Graf v. d. Schulenburg, Offizier, Potsdam —
Frhr. v. Malchus, Offizier, Leutkirch — Ritter
von Rakowski, Rittergutsbes., Hermannovice —
Fränkel, Gothenburg — Boldemann, Fr., Peters-
burg — Boldemann jr., Petersburg.
Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Bohm m. Fr., Blankenese — Hachenberger,
Lübben — Werner, Oberbahnassistent, Lübben —
Tendau, Newyork — Kleinholz m. Fr., Duis-
burg — Knoll m. Fr., Karlsruhe — Matthys m.
Fr., St. Nicola — Menzel m. Fr., Köln.
Hotel Reichspost, Nikolastrasse 16-18.
Witlich, Fr., Marburg — Vahlensieck m. Fr.,
Langenbach — Richter, Leut., Trier — Rolf
m. Fr., Kiel — Heuschke m. Fr., Berlin — Mül-
ler, Berlin — Schaefer m. Fr., Weidenau — Brü-
tigam, Duisburg — Sasse, Dr., Berlin — Wied-
hoff, Dr. med., Bochum — Pause, Wetzlar.
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Grevestük, Apeldoorn — Matthias, Berlin —
de Haas m. Fam., Arnheim.
Römerbad, Knechtbrunnensplatz 3.
Helle m. Tochter, Bochum — Schoenwald,
Düsseldorf — Kätz m. Fr., Newyork.
Hotel Rose, Kranzplatz 7 u. 9.
Graf v. Hardenberg, Oberleut. im grossen Ge-
neralstab — Weir, Fr., Edinburgh — Law, Fr.,
Edinburgh — Hasselmann m. Fam., Rio de Ja-
neiro — Rawitzer, England — Aeb, Fr. m. Bed.,
Columbus — Hoster, Fr., Columbus — Rew, E.
m. Fr., Buffalo — Rew, H. Buffalo — Sillem m.
Fr., Amsterdam — Moeller, Fr., Newyork.
Schützenhof, Schützenhofstr. 1.
Fuhse, Dortmund — Gericke, Fr. Dr., Dresden.
Spiegel, Kranzplatz 10.
Siede, Fr., Rent., Berlin — Kitz, Rent. m.
Fr., Giessen.
Terminus, Kirchgasse 23.
Boss, Lehrer, Oberreifenberg — Diening,
Berlin.
Hotel Union, Neugasse 7.
Rühle, Offenbach — Haak m. Fr., Breidenbach —
Spilger, Grünstadt — Vollrath, Oberlehrer,
Michelbach — Hatzfeld, Dillenburg.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Hosang, Genua — v. Levetzow, Fr. Kapitän,
Berlin.
Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Rölle, Friedrichstadt — Bode, Dortmund —
de Roos, Amsterdam — Zienssens m. Fr., Hil-
desheim — Sikkent, Emmerich — Dreisbach m.
Fr., Essen — Kühl, Fr., Loderisbucht.
Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Goldberg, Berlin — Wapp, Berlin —
Stemper, Rent., Düsseldorf — Mischenborn m.
Fr., Mülheim (Ruhr) — Fligel m. Fr., Mülheim
(Ruhr) — Thias, Leipzig.
Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6.
Schuelk, Siegen — Schulz, Kulmbach —
Friede, Dortmund — Bode, Halle — Greuling,
Ditz.

Grosser Sommer-Ausverkauf

bietet eine aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit!

Große Posten von Restbeständen der zu Ende gehenden Saison kommen zu staunend billigen Preisen zum Ausverkauf.

2000 Blusen

in Waschstoffen verschiedenster Art in Wolle und Seide, reich garniert, vorrätig in den Grössen 42, 44, 46, 48 u. 50.

Meine Auslage zeigt die ausserordentlichen Vorteile dieses Angebotes.

Stickerei-Bluse
aus weissem Batist Mk. **2⁰⁰** an.

Hemden-Bluse
aus gestreiftem Zephir Mk. **3²⁵** an.

Taffet-Bluse
reine Seide in vielen Farben Mk. **14⁰⁰**

Eine Partie Jackenkleider und Tailen-Kostüme

in den Grössen 38 bis 50 vorrätig, regulärer Wert Mk. 50.00 bis 100.00 jetzt Mk. 20.00 bis 50.00

Ein Posten **Kostüme-Röcke**
bis zu den elegantesten von Mk. **4⁰⁰** an.

Eine Serie hochaparter
Stickerei-Kleider, Prinzessform von Mk. **15⁰⁰** an.

Reise-, Sport- und Staubmäntel 30% unter Preis

Seidene und Spitzen-Paletots, Fichus, fast zur Hälfte des Preises.

Eine Partie
Herbst-Paletots von Mk. **6⁰⁰** an.

Jackenkleider
in Leinen von Mk. **12⁰⁰** an.

Morgenröcke u. Matinee's
von Mk. 4.00 an.

Ein grosser Posten
Unterröcke von **2⁰⁰** an.

Wegen vollständiger Umgestaltung meiner Kinder-Konfektions-Ableilung

800 Knaben-Anzüge, Blusen und Hosen aus Wasch- und Wollstoffen, zur Hälfte des früheren Preises.

1000 Mädchen-Kleider a. Wasch- u. Wollstoffen, Blusen, einz. Röckchen, Pelerinen, Jacketts 30% unt. Preis

S. Hamburger, Langgasse 11.

Grösstes Spezial-Haus für Damen-Konfektion

Aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit für die Ferien- und Reisezeit.

Preisfrage:

Welche Firma ist es?

(Nachdruck verboten.)

Der als der heimtückischste unter allen bekannte Teufel, mit dem alles, was Buchdrucker heißt, in einem beständigen hartnäckigen und aussichtslosen Kampf liegt, und den man deshalb auch den Druckfehler-Teufel nennt, ist in der vorliegenden Nummer mit einer beispiellosen Unverschämtheit aufgetreten. In fast allen der nachfolgenden Inserate dieser und der nächsten Seite sind Druckfehler stehen geblieben, und da zur Herstellung einer Tageszeitung, selbst von der größten Auflage bekanntlich nicht mehr als 12 Stunden des Tages zu Gebote stehen, so war es im letzten Moment nicht mehr möglich, die Inserate dieser und der nächsten Seite druckfehlerfrei umzusetzen. Wir haben die geheime Arbeit des Druckfehler-Teufels deshalb zum Gegenstand einer Preisfrage gemacht, und stellen daher an jedermann das höfliche Ersuchen, sich an der Lösung der Frage recht rege zu beteiligen. Nichtabonnenten erhalten die Preisfrage in der Expedition des General-Anzeigers gratis. Es sollen aus sämtlichen Inseraten dieser und der nächsten Seite alle Druckfehler, d. h. alle sich vorfindenden falschen Buchstaben herausgesucht werden, mit denen dann eine Firma zusammengefasst werden kann, die unter den Inserenten der Preisfrage mit enthalten ist. Das ist verhältnismäßig leicht. Man hat nur nötig, die gefundenen Druckfehler, also die falschen Buchstaben, auf die eine oder andere der nachfolgenden Firmen aufgehen zu lassen. Hat man eine Firma gefunden, die genau aus ebensoviele Buchstaben besteht, als man Druckfehler zur Verfügung hat, und in der sich schließlich dieselben Buchstaben vorfinden, die mit den Druckfehlern übereinstimmen, so hat man die Preisfrage gelöst. Die Lösung soll Name, Ort, Branche und Straße (ausgeschrieben) enthalten. Vom Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers sind hierfür Geldpreise ausgesetzt worden, und zwar

1. Preis 50 Mk., 2. Preis 10 Mk., 2 Preise à 5 Mk. und 10 Preise à 3 Mk.

Die Lösungen sind mit der Aufschrift „Preisfrage“ bis zum 30. Juli 1909 an die Geschäftsstelle des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, zu senden. Ueber die Preisträger entscheidet unter den richtigen Einsendern das Los. Das Resultat wird am 31. Juli 1909 im Wiesbadener General-Anzeiger bekannt gegeben. Die Auszahlung der Preise erfolgt ab 2. August in der Geschäftsstelle. Auswärts wohnenden Preisträgern werden die Gewinne zugesandt. Nach 4 Wochen nicht abgeholtten Preise werden der Armenkasse in Wiesbaden überwiesen.

Möbel- u. Ausstattungshaus

Buchdahl

vorm. J. Jttmann, Nachf.
Wiesbaden, Bärenstraße 4,
Liefert auf bequemste

= Teilzahlung =
Betten — Möbel — Komplette
Einrichtungen — Polsterwaren
— Teppiche — Gardinen —
Herren- und Damen-Konfektion
Kleiderstoffe
in konkurrenzloser Auswahl
zu billigsten Preisen.

Räumungs-Ausverkauf

wegen Umbau.

Günstigste Gelegenheit
zu billigen Einkäufen.

Als besonders preiswert empfehlen wir:
Balkenbänke sehr Mt. 3.60.
Tischbänke, ganz auf Seide ge-
arbeitet, sehr 13.50
wirdlicher Wert das dreifache.
Jadenschleider in großer Auswahl weit
unter Preis.
Seidenstoffe im Rest bis zur Hälfte des
früheren Preises.

J. Hirsch Söhne,

Inh.: Gebr. Heinemann,
Langgasse, Ecke der Bärenstraße.

E. Knaus & Cie

Wiesbaden, Langgasse 16

Gegründet 1824 Fernsprecher 3579

empfiehlt zu realen Preisen sein

Spezial-Institut

für
Augengläser, Prismenfeldstecher
Opern- und Ferngläser, Baro-
meter, Thermometer, Lupen etc.

Reparatur-Werkstätte für
optische Instrumente.

Nur kurze Zeit

dauert der

Saison- u. Räumungs-Verkauf.

Anerkannt reelle, billige
aber streng feste Preise

Auf alle Artikel werden ohne Ausnahme

10%

an der Kasse direkt in Abzug gebracht.

Bruno Wandt,

Kirchgasse 42, gegenüber Schul-
gasse. Telefon 2093.

Größtes Spezial-Haus eleganter fertiger
Herren-, Jonglings- und Knaben-Bekleidung.



Warenhaus

Julius Bormass.

Unbedingt billigste Bezugsquelle
für alle

Bederfs- u. Luxusartikel.

Einheitspreis 12.50
Luxus 16.50.

Linheitspreis 12.50
Ruxus 16.50.



Der populärste Stiefel.

Salamander Schuhes.

m. b. H.
Wiesbaden, Langgasse 2.

Neue Spiele!

Ringello beliebtes Sportspiel
für Kinder und
Erwachsene.

Alla sehr interessantes
Schleuderspiel.

Netzball besonders für
Mädchen geeignet.

Caspar Führer,

Kirchgasse 48.

Johs. Weigand & Co.

Möbelhaus Wiesbaden

Tel. 3271 Welltrichstraße 20. Tel. 3271
empfehlen

Zum Umzug

Komplette Ausstattungen, Wohnzimmer,
Schlafzimmer, Küchen, sowie einzelne
Möbel, wie Buffets, Vertikows, Spiegel-
schränke, Kommoden

in solider dauerhafter Ausführung.

Bei Ratenzahlung größtes

Entgegenkommen.

Johs. Weigand & Co.

Gustav Erkel

C. W. Poths Nachf.

Langgasse 19 Langgasse 19

Fabrik chemisch reiner Haushalts-
Seifen und feiner Toilette-Seifen.

Flüssige transparente Teer-Seife!
unentbehrlich zur Haarpflege.

„Schneeweiss“
das Beste aller modernen Waschmittel.

Einzige Seifenfabrik am Platze.

Die Druckerei des

Wiesbadener

General-Anzeigers

Konrad Leybold

empfiehlt sich zur

Anfertigung sämtlicher Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung.

P. Kindshofen

Schirm-Fabrik

Goldgasse 23 und
Ecke Langgasse Wilhelmstr. 36.

In fünf großen Schaufenstern zeigt die
Firma in stetem Wechsel ihre kolossale Leistungs-
fähigkeit, welche sie zu einer der ersten und
größten der Branche machte. Sie finden bei
mir Schirme für Herren, Damen und Kinder
von den allerfeinsten bis zu den hochfein-
sten, letztere nicht in einzelnen Stücken, sondern
in reicher Auswahl. Besonders erlaube ich
mir darauf aufmerksam zu machen, daß Sie
auch in den billigen Preislagen bei mir vor-
teilschaft kaufen.

Spazierstöcke.

W. Sauerland

Uhrmacher

Gold- und Silberwarenhandlung

Wiesbaden, Schulgasse 7.

Trauringe

Reparaturen an Uhren und Gold-
waren prompt und billig.

Der Empfänger des 3. der vom General-
Anzeiger ausgesetzten Goldpreise erhält
von mir eine **Extrapremie** die in
meinem Schaufenster ausgestellt ist.

P. A. Stoss Nachf.

Inh. Max Helfferich
Wiesbaden

Taunusstrasse 2. Telefon 227.

Chirurg. und techn.

Gummi-Fabrikate

Ardikel zur Krankenpflege.
Künstliche Glieder.
Bruchbänder
Leibbinden - Gummistümpfe.

Welche Firma ist es, bei der Sie
Ihren Bedarf an

Herren- und Knaben-, Jagd-
und Sport-Anzügen, an
Livreen u. Arbeiter-Garderobe
für alle Gewerbe

unbedingt decken müssen, wenn Sie
eine Gewähr für wadellosen
Sitz u. Haltbarkeit, Grosse
Auswahl und billige Preise
haben wollen? Das ist ohne Frage

Ernst Neuser

Wiesbaden, Kirchgasse
Ecke Faulbrunnenstrasse

Die Frage ist gelöst

wo man seinen Bedarf an

Schuhwaren aller Art

decken muss, wenn man für Eleganz,
Sauerhaftigkeit und wohlfeile
Preise von vornherein Sicherheit
haben will! Das ist unbedingt.

W. Ernst, Schuhwarenhause,
WIESBADEN

15 Mehrgasse Mehrgasse 15
Rabattmarken. Lief. d. Beamtenvereins.
Telephon 3965.

Ein gutes Bild

in tadelloser Ausführung, zu den
billigsten Preisen

12 Visi von 1.90 an
12 Cabinet „ 4.90 „
liefern nach wie vor

Samson & Co.,

WIESBADEN,
Grosse Burgstrasse 10.
Sonntags nur von 8-12 Uhr geöffnet.

Kaffee-Haus

Wiesbaden

A. H. Linnenkohl

Ellenhogengasse 15.

Erste und älteste

Kaffeerösterei

am Platze.

Kolonialwaren. — Delikatessen.

Wilh. Gerhardt

Wiesbaden

3 Mauritiusstrasse 3.
Telephon 2106.

Tapeten — Linoleum

Wandstühle

Linkrusta — Metaxin
Tekko — Ledertuche
Salabra — Cokoswaren.

Spezialgeschäft Solinger Stahlwaren

P. Ullrich Nachfolger

Inh. E. Clauberg aus Solingen

34 Kirchgasse WIESBADEN Kirchgasse 34

Beste Bezugsquelle für echte
Solinger Stahlwaren in:
Taschen-, Jagd-, Gärtner- und
Hühneraugen-Messern.

Rasiermesser. — Rasierapparate
Küchen-, Schlacht-, Tafel-,
Dessert- und Obstmesser
sowie

Scheren aller Art.

Komplette Rasier-Garnituren
und Haarschneide-Maschinen.
Reparaturwerkstätte und Schleiferei.

Es ist keine Frage!

dass Sie Ihre

Anzüge, einzelne Jacken u. Hosen,
Kinder-Anzüge u. Arbeitergarderobe
aus dem realen

Total-Ausverkauf

sämtlicher Warenbestände der
Firma

Georg Noll

Wiesbaden Wellritzstr. 1

kaufen müssen, wenn Sie Geld sparen
wollen. Auf die an und für sich ausserge-
wöhnlich niedrigen Preisauszeichnungen
erhalten Sie ausserdem

ca. 20% Ausverkaufs-Rabatt.

Achtung!

Achtung!

Total-Ausverkauf

meiner Haushalts-Abteilung.

Um das große Lager schnell-
stens zu räumen, erhält von
heute ab jeder Käufer ein
reisendes Geschenk. Je
größer der Einkauf umso
wertvoller das Geschenk.

Simon Meyer

Wellritzstr. 22.

Bitte um Verichtigung
meiner zwölf Schaufenster.

Achtung!

Achtung!

Friedr. Seelbach

Uhrmacher

Wiesbaden Kirchgasse 32.

Reichhaltiges Lager in
Taschenuhren, :: Regulateuren,
:: Stand- u. Wecker-Uhren. ::

Gold- u. Silberwaren
Trauringe :: Musikmerke.

Mehrjährige Garantie.

Zum Trauring-Haus.

Sie kaufen Ihre

Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

am besten und billigsten in

Wiesbaden's größtem Spezial-
Geschäft

Heinrich Wels

Marktsstrasse 34.

Marie Schrader

Wiesbaden.

Rheinstr. Ecke Moritzstr. 1.

Spezialgeschäft für

elegante Damenhüte

Grosse Auswahl. — Mässige Preise.

Trauerhüte in allen Preislagen

Telephon 925.

Für Herren u. Knaben!

Leichte

Sommer- Kleidung

in

Flanell, Leinen, Luster und

Loden

empfehlen

Jean Martin

Langgasse 47

Wiesbadener Hof

Wiesbaden

Moritzstr. 6. Moritzstr. 6.

Hotel u. Restaurant.

Erstklassiges bürgerl. Haus.

Garten-Restaurant

(ein Kunstwerk des Grottenbaus).

:: Angenehmer Aufenthalt. ::

Otto Lilie

Moritzstr. Wiesbaden Telefon
12 2741

Mitbekanntes und elegantestes Geschäft
der Drogenbranche am Platz
empfiehlt als eigene Spezialität

Kräuter-Magenbitter

„Buritaner“

Das Beste für den Magen.
Universalmittel gegen Appetitlosigkeit,
Magenbeschwerden, Blähungen, Sodbrennen
à Fl. 1.20 u. 3. — Probefl. 50 Pf.

Otto Baumbach

Wiesbaden

20 Michelsberg 20

früher Taunusstrasse 18

empfiehlt sein grosses Lager aller Arten
Uhren, Gold- und Silberwaren,
optische Artikel, als: Thermo-
meter, Barometer, Brillen und
Pinocenz, Operngläser usw.

Sprechmaschinen und Schall-
platten.
Nadeln, 1000 Stück von 1 Mark an.
Platten werden umgetauscht.
Reparaturen. Garantie.
Gegründet 1877. Telefon 2277.



Die Abholung von Gepäck
FRACHT- und EILGÜTERN
zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die
regelmässigen 4 bis 5 Touren täglich fahrenden
Rettenmayer's Abhol-Wagen
zu jeder Tagesstunde.

L. Rettenmayer
Wiesbaden



Spedition
Niedelstr. 5

Extra-
Wagen
auf die
Minute!
(gegen
Expresszoll)

„Zahlmeister“

idealste Kontrolle für den
Kassen-Verkehr.

Keine betrügerischen Mani-
pulationen beim Wechseln
möglich.

Für jed. Ladengeschäft unentbehrlich

Preis Mk. 18.—.

H. Knevels, Berlin-Friedenau.
Büsingstrasse 18.

Schuhwaren-Haus

Gustav Jourdan,

Wiesbaden

Michelsberg 32, Ecke Schwalbaderstr.

Bei mir finden Sie
:: das Richtige. ::

Jedes Kind
kann man schenken, weil die festen Preise
auf jedem Paare verzeichnet sind.
Alleinverkauf der ges. geschützt. Jourdan's
Mainzer Normal-Reform-Styfel.

Welches ist das billigste
Brennmaterial der Gegenwart?

Antwort:

Die Lignit- Flammenkohle

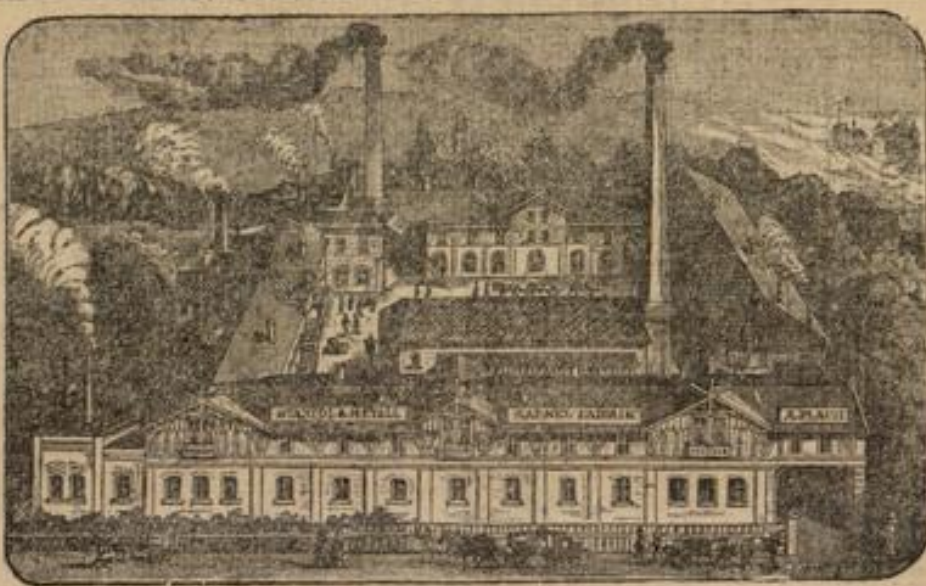
Marke Alexandria.

Zu beziehen in Wiesbaden:
Oranienstrasse 8 p.

Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach in Wiesbaden.

Die Metallkapsel-Industrie ist ein Kind des 19. Jahrhunderts. Zu Beginn der 30er Jahre wurden in England die ersten Metallkapseln zum Verschluß von Flaschen angefertigt und fast gleichzeitig wurde auch in Frankreich eine Fabrik errichtet. Die Verwendung der Metallkapseln wücherte sich trotz der anfänglich enorm hohen Preise in den beiden Ländern sehr schnell ein, während man sich in Deutschland zunächst ablehnd verhielt. Allmählich kamen aber auch bei uns die Rüsler zur Ueberzeugung, daß der Kapselverschluß gegenüber dem Flaschenlopf mancherlei Vorteile biete. Als nun gar die französischen Champagnerfabriken davon abfanden, ihre Flaschen zu versiegeln, brach sich vollends die Ueberzeugung durch, daß der mehr oder minder gute Verschluß einer Flasche ausschließlich von der Güte des Stoffes abhängt. Damit schien die Versiegelung der Flaschen mit Lack vollends entbehrlich. Der Umstand, daß durch die Kapseln eine elegantere Ausgestaltung der Flaschen ermöglicht wurde, und verschiedene sonstige Vorzüge der Kapseln, machten es daher erklärlich, daß diese mit der Zeit den Flaschenlopf nahezu völlig verdrängten.

Die erste Metallkapsel-Fabrik am Rhein war die Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Karstr. 8/9. Mit Recht mußte Wiesbaden durch seine Lage im Zentrum des deutschen Weinhandels, mitten in dem durch seine Domänenbrunnen berühmten Röhren, der geeignetste Ort für die Errichtung einer Metallkapsel-Fabrik scheinen. Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Schon bald nach der im Jahre 1880 erfolgten Gründung der Fabrik blühte das Unternehmen mächtig auf. Anfangs der 70er Jahre lieferte die Firma bereits u. a. jährlich circa 7 Millionen Kapseln an die Domänenbrunnen-Selsters, Gms, Hachingen, Schlangenbad, Gellnau und Weilbach, und unterhielt auch schon einen ansehnlichen Export. Die hervorragende Stellung, welche die Firma schon damals in ihrer Branche einnahm, erhielt wohl am besten aus dem uns vorliegenden Jahresbericht der Wiesbadener Handelskammer für das Jahr 1873, worin u. a. dargelegt wird, daß unter ähnlichen Verhältnissen die Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik von A. Flach zurzeit den ersten Rang einnimmt, und worin weiter die Staniol-



schlägerel des Unternehmens als die „bedeutendste“ gerühmt wird.

Seit jenem Jahre hat sich die Firma indessen weiterhin stetig vergrößert und beschäftigt jetzt über 400 Angestellte und Arbeiter. Für die Fabrikation stehen mehrere 100 Maschinen verschiedener Konstruktion, die in eigenen Projekten ausgefertigt und in der der Firma gehörigen Maschinenfabrik hergestellt wurden, zur Verfügung. Die nötige Kraft zum Betriebe der Maschinen liefern teils Dampfmaschinen, teils Gas- und Elektromotoren. Die Fabrik in der Karstraße hat eigene elektrische Beleuchtung, während für die von der Firma im laufenden Jahre errichtete zweite Fabrik am Bahnhof Dohheim die elektrische Kraft für den Betrieb der Fabrik und die Beleuchtung von dem Rheingauer Elektrizitätswerk geliefert wird. Die Firma hat, wie erwähnt, in ihrem Unternehmen eine eigene Maschinenfabrik, eine eigene Lackerei, Poliererei, eine eigene Graviranstalt, photographisches Atelier, eigene Druckerei usw.

Das Verfahren bei der Herstellung der Kapseln ist ungefähr folgendes: Die in Platten gegossene Metallmischung wird auf ein Walzwerk gebracht und in lange Streifen gewalzt. Diese werden auf Stanzmaschinen ausgestanzt und auf automatischen, selbst konstruierten Maschinen zu

Kapseln geformt. Auf ihrem weiteren Wege gelangen die Kapseln zunächst in die Poliererei und hierauf in die Lackerei, um ihren äußeren Anstrich zu erhalten. Die Kapseln werden in allen erdenklichen Farben hergestellt. Schließlich kommen die Kapseln noch auf die Druck- und Prägemaschinen, wo sie eine Kopf- oder Seitenprägung, oder beides erhalten. Auch die Prägung pflegt verschieden gefärbt zu werden. Infolge der wechselnden Lackierung, Prägung und Färbung, und insbesondere des ganz neuen Farben-Druckes sind unzählige Variationen möglich und ist dadurch der Entfaltung des Schönheitssinnes und einer gewissen künstlerischen Betätigung ein weiterer Spielraum gelassen. Inwiefern greift also die Herstellung der Kapseln bereits in das Kunstgewerbe über. Die Firma besitzt ein außerordentlich reichhaltiges Musterlager von prächtigen Kapseln. Der elegante Ausgestaltung ihrer Kapseln verdankt sie auch einen bedeutenden Export. Im allgemeinen wird eine reichere Prägung und mehrfacher Färbenschmuck angeordnet, je wertvoller der Inhalt der Flaschen ist, für welche die Kapseln bestimmt sind. Das erklärt sich daraus, daß der Konsument aus der äußeren Ausgestaltung einer Flasche und damit aus dem Kapselverschluß auf die Güte des Inhaltes schließt, und je schöner die Kapsel und in die

Kapseln blinkt, desto edler dünkt uns der Inhalt der Flasche, gerade so, wie uns ein Getränk besser zu mundet scheint, wenn es in zierlichen Kristallen kredenzt wird, statt in ungechliffenen Gläsern.

Die Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach darf in Hinsicht auf ihre Bedeutung und Vielseitigkeit wohl als das größte Unternehmen seiner Art in Deutschland gelten. Die Firma liefert nach allen Kulturländern der Erde. Neben den erwähnten Metallkapseln fabriziert sie besonders Zinnfolien (Staniol) aus chemisch reinem Zinn. Solche Zinnfolien werden zur Umwicklung von Schokoladen, Fleischwaren, Käse und Butter, sowie von Zigaretten, Zigaretten und Schnupftabak usw. verwendet. Fragt man, warum zur Verpackung von Schokolade, Käse, Butter usw. gerade das wertvolle Staniol verwendet wird, so ist die Erklärung dafür, daß es das beste und einwandfreieste Umhüllungsmaterial ist. Versuche, statt Staniol die billigeren präparierten Papiere (Verpamha, Aluminium usw.) zu verwenden, sind mißlungen, da sie zu schlechte Wärmeleiter sind und das Aussehen und die Güte der verpackten Ware dadurch vielfach ungünstig beeinflussen. Zinnfolien in allen Farben werden hauptsächlich zur Ausgestaltung von Sekt- und Exportbierflaschen und von Parfümerien gebraucht. Einen bedeutenden Produktionszweig der Firma bildet ferner die Herstellung von Zinnarbeiten. Hier, wie bei den Metallkapseln, betrachtet es die Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik als ihre besondere Spezialität, gefällige Neuheiten zu erzeugen und ihnen eine möglichst elegante Ausgestaltung zu geben, ein Bestreben, dem die Firma, wie schon oben erwähnt, wohl hauptsächlich ihre glänzende Entwicklung verdankt. Dies wird besonders begünstigt durch ein neues Druckverfahren, das wesentliche Verbesserungen nach den eigenen Erfahrungen der Firma aufweist. Das Bedrucken der Zuben erpart nicht nur die Verwendung von Zinkblech und das zeitraubende Aufleben, sondern verleiht jenen auch ein gefälligeres Aussehen. Die Druckerei mit der Graviranstalt und dem photographischen Atelier ist für diesen Zweck geradezu multigültig eingerichtet.

Die Zinnarbeiten werden für Genußmittel, Pasten und Cremes, die verginsten Zuben hingegen für minderwertige Artikel, wie Schuhcreme, Klebstoffe, sowie zur Verfertigung von Karnevalsartikeln (besonders für Südamerika) u. dgl. verwendet. Endlich stellt die Firma noch alle Arten von Metallmaschinen, Verformungs- und Verpackungsmaschinen usw., letztere nach eigenen Patenten, her. (1888)

Zum Umzug! Möbel

Auf Kredit!

für Mk. 98, Anzahl Mk. 6
für 198 „ 15
für 298 „ 25

Kinder- und Sportwagen

Herren- und Knaben-Anzüge

Damen-Röcke, Blusen, Kostüme etc.

im vornehmsten Kredithaus
J. Wolf,
Wiesbaden,
Friedrichsstraße 33

18788

Das Geheimnis

der großen Erfolge

untenstehender Firma liegt nur
in der hervorragenden

Güte
und Preiswürdigkeit
ihrer Ware.



Herren-Stiefel

Mk. 6⁵⁰, 8⁵⁰, 10⁵⁰, 12⁵⁰, 14⁵⁰ und besser

Damen-Stiefel

Mk. 5⁵⁰, 7⁵⁰, 9⁵⁰, 10⁵⁰, 12⁵⁰

Kinder-Stiefel

in allen Passformen von Mk. 1⁶⁰ an.

Schönfeld's

Mainzer Schuhbazar

jetzt nur noch
23 Marktstraße **23**
neben der Hirsch-Apotheke.
Telephon 4283.

18789

Daniaud-Cognac

von der Firma

L. Daniaud Fils & Co., Cognac,
Zweigniederlassung u. Brennerei Weisenau b. Mainz.



Erhältlich in folgenden Geschäften:
Joseph Born, Wörthstraße,
P. Enders, Michelsberg 32,
L. Fischer, Sedanstraße 1,
J. Gruel, Wellritzstraße 7,
C. Rahn, Oranienstraße 45,
L. Lendle, Stiftstraße 18,
C. Losskarn, Ecke Moritz- und
Adelheidstraße,
Jacob Minor, Schwalbacherstr. 33,
F. H. Müller, Bismarckring 31,
C. Portzehl, Rheinstraße 55,
A. Poths, Wälderstraße 38,
B. Richter, Wwe., Moritzstr. 38,
F. Röttcher, Luxemburgstraße,
F. Seibel, Dotzheimerstraße 76,
A. H. Schlotter, Körnerstraße 5,
H. Schütz, Adolfsstraße 6,
E. Wesche, Dotzheimerstraße,
Adolf Beinlich, Eltville a. Rh.,
Köln Konsum-Verein,
Aug. Gattung II., Nieder-Walluf.
18833

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:
Ferdinand Henkel, Dotzheimerstr. 102,
Telephon 712.

Frickels Fischhallen, Grabenstraße 16 aus Bleichstraße 4

Frisch vom Fang in Eispackung
empfehle

Ia. Schellfische, 2—5 pfdg., Pfd. 30 Pfg.
Mittelschellfische 25, kleine 20 Pfg.
Ia. Nordsee-Cablau per Pfd. 25 Pfg.
ff. Seehecht, 5—8 pfdg., Pfd. 35 Pfg.
ff. Heilbutt, im Ausschnitt, 80 Pfg.
Bratfischchen 40, Rimandes 60, Rouge 60 Pfg.
Merlans 40, Saalfische ohne Gräten 30 Pfg.
ff. Rheinsalm, im Ausschnitt, Pfd. 2.50.



18794

Plakate

In jeder gewünschten Ausführung liefert schnell
sauber und billig die
Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeiger
Konrad Leybold.

Mein Inventur- Aus- verkauf

Dieser Verkauf findet nur
einmal im Jahre statt.

beginnt

Zu diesem Verkauf habe extra
grosse Vorbereitungen getroffen.
Mein gesamtes Warenlager,
welches nur die besten Stoffe
enthält, habe bedeutend ermässigt
und ist der jetzige Verkaufspreis
neben dem vorhergehenden in
blauer Schrift deutlich vermerkt.

Meine Maß-Abteilung bietet
Ihnen enorme Vorteile.

Donnerstag, den 1. Juli.

Es gelangen sämtliche

Herren-Anzüge 45, 36, 22 bis 12⁵⁰_{Mk.}

Knaben-Anzüge 16, 9⁷⁵, 4⁵⁰ bis 1⁹⁵_{Mk.}

Joppen, Westen 16, 9⁷⁵, 3⁹⁰ bis 98_{Pf.}

Paletots, Ulster 45, 29, 22 bis 14⁰⁰_{Mk.}

Sport-Kleidung 39, 29, 22 bis 18⁵⁰_{Mk.}

Mehrere Hundert Hosen 18 bis 1⁷⁵_{Mk.}

in allen Grössen, Weiten, Farben und Stoffen zum
Verkauf.

**Arbeits- und Berufskleidung für
jeden Stand.**

Auswahlendungen hiervon werden nicht gemacht.

Änderungen werden zum Selbstkostenpreis
berechnet.

Ein vorteilhafteres Angebot kann Ihnen von keiner Seite gemacht werden.

Telephon 3250.

Max Davids, Wiesbaden, Kirchgasse 60.

18934

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schierstein be-
legene, im Grundbuche von Schierstein, Band 44 Blatt 1250, zur
Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen
der Eheleute Ludwig August Schäfer und Elise geb. Schröder
in Schierstein als Miteigentümer, je zur Hälfte, eingetragenen
Grundstücks: Kartenblatt 27 Borselle 433/173 Wohnhaus mit Hof-
raum, Thiele's Privatstraße 8, 94 qm groß, 300 Mark Gebäudewer-
tungszeit, am 26. August 1909, nachmittags 3 1/2 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht im Rathaus zu Schierstein ver-
steigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Juni 1909 in das Grund-
buch eingetragen. (18739)

Wiesbaden, den 25. Juni 1909.

Königliches Amtsgericht D.

Grosse Möbiliar-Versteigerung.

Freitag, den 2. Juli, vormittags 10 Uhr,
findet zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslotale
Moritzstraße 7

die Versteigerung folgender Gegenstände statt:

1 Partie antiker und moderner Kunst- und Luxusachen,
alte Krüge, Vasen, Figuren, Delgemälde, alte Truhe,
Sessel, Tische, Stühle, Sofa, Brunn- und Silberschrank,
4 Plüschgarnituren, Eichen Speisezimmer-Einrichtung,
Kuchenschrank und Tische, Teppiche, Luster, Lyras, voll-
ständige Betten, Spiegel-Kleiderschrank, Ottomane,
Portieren, Trümmerspiegel, Küchenschrank, Billard,
Badewanne und Badestiefen, Glaskisten, Vließer u. anderes.

Ferner Samstag, den 3. Juli wegen Umzug und betr.
Abrechnung zu fast jedem Preis Glenorensstraße 3

2 Tische, 1 großer Glaskasten, 2 Restaurationsherde,
1 großer und 1 kleiner Küchenschrank, 1 Hobelbank,
versch. Schreinerwerkzeuge, 2 Eisen-Höfchen, Partie
Gläser, Schaufel-Badewanne, Einmachkasser, 2000
Wasserkegel, 4000/2 Bordwandlinsen u. versch. hier
nicht genanntes. 18945

Fritz Meier, Auktionator u. Taxator,
Glenorensstraße 3. — Telephon 3930.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 2. ds. Mts., 2,15 Uhr nachm.,
versteigere ich

Helenenstraße 5

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung:

1 Flügel (neu), 1 Schreibtisch, mehrere Ladentische,
Warenchränke und Ladenspiegel, 1 große Standuhr,
3 Wanduhren, mehrere Uhrketten, 18 Bände Meyer's
Konversations-Verikon, 1 Revolver, 1 Zither u. a. m.;

ferner um 4 Uhr nachmittags:

1 kompl. Bohrmaschine, 2 Holzhallen, mehrere ge-
brauchte Wagen, 1 Partie Speichen und Felgen,
Eichen-, Buchen-, Tannen- und Birken-Dielen, Rund-
hölzer und Stangen, Wagenachsen, Wagenfedern,
Schereenbäume, Raben und Räder

Versteigerung teilweise bestimmt.

Stand der Holzhallen wird im Pfandlokal bekannt
gegeben. (9462)

Glose, Gerichtsvollzieher kr. A.
Albrechtstraße 38, 1.

Kinderpflegeheim in Nassätten Helfen - Nassau

nimmt fränke Kinder jeder Konfession auf. Zuverlässige Pflege,
Solbadefuren, Luft und Sonnenbäder. Liegehallen zum Aufenthalt
der Kinder im Freien und Spielplatz beim Hause. Aufgenommen
werden Knaben von 4-14 Jahren und Mädchen von 4-15 Jahren.
Pflegegeld für eine Kur von 28 Tagen pro Kind 45 Mark. Für
Bäder wird Badefisch und Mutterlauge aus den Kreuzzucker Quellen
verwendet. Nassätten ist Station der Nass. Kleinbahn.
Anträge wegen Aufnahme sind an den Kreisaußschuß St.
Goarshausen a. Rh. zu richten. (18831)

Lehrinstitut für Damenschneiderei und Putz.

Marie Wehrlein. 18048

Schwalbacherstraße 29. II., Gde. Mauritiusstraße.
Unterr. i. Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden, Aufsetzen
v. Damen- u. Kinderkleidern, Jacken u. Wäsche wird gründl.
u. sorgfältig erteilt. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen
Kostüme an, welche bei einigem Aufwande tadellos werd.
Kurs v. 10 M. an. Anmeld. von 9-12 und 3-6 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes
unseres guten Vaters und Grossvaters, besonders
dem Herrn Pfarrer Veesenmayer für seine trost-
reichen Worte am Grabe sagen innigsten Dank.

Fischzucht b. Wiesbaden, 30. Juni 1909. [18031]

Für die trauernd Hinterbliebenen:

Marie Rossel, geb. Reifenberger.

Kinderjargischachtel

in allen Größen stets zu haben bei
Karl Wittich, Kord. Holz- und
Büchsenwaren, Eisenwaren,
Emserstraße 2. Tel. 3531. Ecke Schwalbacherstr. (18707)

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Heirat:
Am 27. Juni dem Hofboten Karl
Lamm u. S. Karl.
Am 28. Juni dem Scheideweiser
Aufgehoben:
Zuglöhner August Schild hier
mit Rosa Haus hier.
Zuglöhner Christian Aufm hier
mit Auguste Schrauder hier.
Eisenhauer Alois Eder in Alsf-
hausen mit Franziska Katharina
Gölsch daselbst.
Eisenbahn-Kangier Karl Georg
Schmidt in Dieblich u. Beria Minna
Perl das.
Sanitäts-Ratschweiser Rupert
Geboren:
Am 28. Juni Friederike Duffe
Ortel, geb. Schmitz, Witwe, 66 J.
Am 28. Juni Margarete, T. d.
Heinrich Karl Gehlb, 1 J.
Am 30. Juni Joh. eines Gemein-
dewerkschafts Florentina Wenzel,
72 Jahre.
Am 29. Juni Helene, Tochter des
Telegraphen-Assistenten Ludwig Anst.,
7 Monate.
Am 30. Juni Edmund, S. d. Gär-
nereigehilfen Christel Strobel, 6 J.
Am 29. Juni Zuglöhner Christof
Schirmer, 62 Jahre.
Am 30. Juni Schillerin Elise Aus-
fert, T. d. Bildhauers Heinrich Aus-
fert, 12 J.
Am 30. Juni Agent Franz Pfaffen-
wer, 64 Jahre.
Königliches Standesamt

Seiden-Bazar Mathias & Co.,

Samstag, 3. Juli, mittags 12 Uhr: Schluss unseres Inventur-Ausverkaufs

Wiesbaden

Webergasse 5. Ecke Weber- u. Spiegelgasse.

Wegen Lageraufnahme bleiben unsere Verkaufsräume Samstag, den 3. Juli, nachmittags und Sonntag, den 4. Juli geschlossen. 1894

Königl. Schauspiele Wiesbaden.

Vom 21. Juni bis
21. August bleibt das kgl.
Theater Ferien halber ge-
schlossen.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Rauch.
Fernsprech-Anschluss 48.
Donnerstag, den 1. Juli
abends 7 1/2 Uhr:

Tugendarten ungültig.
Fünftigerarten ungültig.
Vorstellungen der Schauspiel-Ge-
sellschaft des Direktors Paul
Linemann (Berlin).

Gastspiel Nina Sandow.

Hedda Gabler.

Schauspiel in 4 Akten von Henrik
Ibsen.

Regie: Paul Linemann,
Jürgen Tesmann, Privat-
dozent der Kulturgeschichte.

Bruno Ferrand

Frau Hedda Tesmann,

seine Gattin

Fräulein Julia Tesman,

seine Tante Rosa Knafner

Frau Elsted Erica Brumow

Gerichtsrat Brack Max Thomas

Geleit Elsborg Kurt Ehrle

Berte, Dienstmädchen bei

Tesman Minna Rgte.

... Hedda Nina Sandow

Die Handlung spielt in Tesmans

Villa im westlichen Teil der Stadt.

Nach dem 2. Akte findet die

größte Pause statt.

Stofföffnung 7 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende 10 1/2 Uhr.

Volks-Theater.

Kaiserfest. — Direktion Hans

Wilhelm.

Donnerstag den 1. Juli

abends 8.15 Uhr.

Sum 11. Male:

Die Waise aus Sowood.

Schauspiel in 2 Akten

(4 Aufzügen) mit freier Be-
nutzung eines Romans der

Currier Bell von Charlotte

Pich-Pfeiffer.

Spieleitung:

Herr Direktor Wilhelm.

Abteilung: „Jane“

(1. Aufzug).

Personen:

Mistress Sarah Reed, eine

reiche Witwe Nina Lölde

John, ihr Sohn Wells Leonard

Kapitän Henry Whitfield, ihr

Bruder Emil Römer

Dr. Bladhorst, Vorleser einer

Waisenfürsorge

Conrad Roehne

Jane Gore (16 Jahre alt) eine

Waise Clotilde Gatten

Freitag, den 2. Juli 1909

abends 8.15 Uhr

Sum 27. Male.

„Der Pariser Augenichts“

Auffspiel in 4 Akten, frei nach

dem Französischen von Karl

Friedr. Gubas-Läpfer.

Walhalla-Theater.

(Neues Operetten-Theater)

Direktion: G. Norbert.

Donnerstag, den 1. Juli

abends 8 Uhr:

Das Glücksschweinchen.

Operette in 4 Akten (4 Bilder)

von Leo Stein und Carl Lindau.

Musik von Edmund Eppeler.

Freitag, den 2. Juli 1909

abends 8 Uhr:

Erstes Gastspiel von Haley

Juveniles

Europäische Gastspiel-Tournee.

— 20 amerikanische Badische. —

Dazu:

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Felix

Dörmann u. Leopold Jacobson

(mit Benutzung einer Novelle aus

Hans Ritters „Buch der Abenteuer“.

Musik von Oscar Straus.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 2. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Konzert in

der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister

Hermann Irmer.

1. Ouvertüre zu

Schillers „Turandot“

F. Lachner

2. Königs-Polonaise

B. Bilse

3. Türkischer Abend-

sogen und Palast-

Scharwache aus

„Chediva“ C. Faust

4. Finale aus der

Op. „Die Hugen-

otten“ G. Meyerbeer

5. Ueber den Wellen,

Walzer P. Rosas

6. Ta-ra-ra bumm

de-ra, Marsch C. Komzak.

Eintritt geg. Braunen-Abonne-

mentskarten für Fremde und

Kochbrunnen-Konzerthkarten.

Mail-coach-Ausflug 3.30

Uhr ab Kurhaus: Klarental—

Chausseehaus — Georgenborn —

Schlackenbad und zurück

4. Thema mit Variationen
aus der Suite No. 3,
op. 55 P. Tschalkowsky.

Stadt. Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 3. Juli

1909.

Abends 8.30 Uhr im grossen

Saale:

Vortrag

des Herrn

Grafen von Zeppelin jun.

Thema:

„Die Entwicklung der

Motorluftschiffahrt“

durch zahlreiche Lichtbilder

erläutert.

Eintrittspreise:

1., 2. und 3. — Mark.

Die Damen werden ergebnis-

eracht, ohne Hüte erscheinen

zu wollen.

Stadt. Kurverwaltung.

Walhalla-Theater.

Freitag, den 2. Juli 1909.

Erstes Gastspiel der 20 ameri-

kanischen Badische

Haley Juveniles

i. ihren Gesangs- u. Tanzformationen;

dazu: „Ein Walzertraum“.

(18937)

Wiesbadener Militärverein

E. V. Gegr. 1884.

Die Feier des

25 jährigen Stiftungsfestes

findet am 3., 4. und 5. Juli ds. J. in folgender

Weise statt:

Samstag, den 3. Juli, abends 5 1/2 Uhr: Ehrung der

verstorbenen Mitglieder durch Niederlegung eines

Kranzes am Kriegerdenkmal auf dem alten Fried-

hof Platterstrasse. Zusammenkunft 10 Minuten

vorher am Portale des alten Friedhofes.

Samstag, den 3. Juli, abends 8.30 Uhr

Fest-Kommers

im Saale der Männerturnhalle, Platterstrasse

Sonntag, den 4. Juli ds. J., vormittags 11 Uhr:

Festversammlung

im Festsale des Paulinenschlösschens, Sonnen-

bergerstrasse. Ehrung des Vereins durch dessen

Damen, Ehrung der Gründer, Ehrung der dem

Verein 25 Jahre angehörnden Mitglieder etc.,

Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Sonntag, den 4. Juli d. Js., abends 8 Uhr:

Fest-Ball

im Saale des Paulinenschlösschens,

Montag, den 5. Juli d. J., vormittags Frühschoppen

mit Konzert im Vereinslokal, Helenenstrasse 25.

Nachmittags von 3 Uhr ab:

Volksfest

Unter den Eichen (Restaurateur Ritter). Ab-

marsch des Vereins um 2 Uhr mit Musik vom

Vereinslokal.

Vereinsabzeichen ist zu allen Veranstaltungen an-

zulegen.

Schulpflichtige Kinder haben zu den Veranstal-

tungen, mit Ausnahme des Volksfestes, keinen Zutritt.

Karten zur Einführung von Angehörigen und Gästen

sind bei unserem Kassierer Herrn Emil Lang, Schul-

gasse 9 erhältlich.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung

DER VORSTAND.

18927

18938

18939

18940

18941

18942

18943

18944

18945

18946

18947

18948

18949

18950

18951

18952

18953

18954

18955

18956

18957

18958

18959

18960

18961

18962

18963

18964

18965

18966

18967

18968

18969

18970

18971

18972

18973

18974

18975

18976

18977

18978

18979

18980

18981

18982

18983

18984

18985

18986

18987

18988

18989

18990

18991

18992

18993

18994

18995

18996

18997

18998

18999

19000

19001

19002

19003

19004

19005

19006

19007

19008

19009

19010

19011

19012

19013

19014

19015

19016

19017

19018

19019

19020

19021

19022

19023

19024